

# Akademie

für

## Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

---

### Die Vorlesungen

des

Wintersemesters

1904/5.

Preis 20 Pfg.

---

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1904.

V

10a



Titel: <b>Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften &lt;Frankfurt, Main&gt; : Die Vorlesungen</b>	
Beilagen:	
Erscheinungsort: Frankfurt	Seitenzahl: 32 S.
Erscheinungsjahr: 1904	Format: _ x _ cm
Jahrgang: <b>1904, WS</b>	Signatur d. Orig.: <b>V 10 a</b>
Signatur  Masterfilm: <b>MF 10320 a</b> Duplikat: <b>MF 10320</b>  Aufnahme-Faktor:	
mikroverfilmt am _____ durch _____	



**Akademie**

für

**Sozial- und Handelswissenschaften**

zu

**Frankfurt am Main.**

---

**Die Vorlesungen**

des

**Wintersemesters**

**1904/5.**



**Frankfurt a. M.**

**Druck von C. Adelmann.**

**1904.**

V 10 a

Die Vorlesungen beginnen

**Dienstag, den 25. Oktober.**

---

Näheres besagen die Anzeigen am schwarzen Brett  
im Hause der Akademie, Börsenstraße 19.

---

Stadt- u. Univ.-Bibl.  
Frankfurt/Main

361/94

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften\*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln.

Die Akademie soll zugleich höheren-staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten, und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

Endlich soll die Akademie auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

---

\*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main;“ — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903;“ — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“.

## I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen\*) werden — bis auf einzelne für Vorgeschriftene bestimmte — allgemein verständlich gehalten und im Allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Begleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplomprüfung für Handelswissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:  
Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage);  
äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.
- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

---

\*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.



**Aus der Rechtswissenschaft:**

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Allgemeines und Deutsches Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht; Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung über „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

**Aus der Handelswissenschaft:**

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Handelsgeographie.

- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu sprachlichen Übungen, welche in kleinen nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im Allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang, wie für Kaufleute, und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungsseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Handelsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen.

In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Vorgesessene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des

Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.

8. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hilfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistikern, Handelskammersekretären; Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschritteneren Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.

9. Für Studierende und Lehrer der neueren Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder gehalten.

Es ist dabei folgender Plan für einen Jahreskursus zu Grunde gelegt, der zunächst für das Französische zur Ausführung kommt:

**A. Sommersemester.**

**I. Sprachfertigkeit:**

a) Phonetik; b) Sprechübungen in Gruppen von je 5 Teilnehmern.

**II. Literaturgeschichte:**

a) Hauptkolleg: Zusammenhängende ideengeschichtliche Darstellung eines größeren Zeitraums der neueren französischen Literatur;

b) Spezialdarstellung eines modernen Autors oder eines modernen Werkes.

**III. Neusprachliches Seminar:**

Sprach- oder literaturgeschichtliche Übungen unter besonderer Berücksichtigung der sprachlichen und literarischen Erscheinungen, welche für den Schulunterricht von Bedeutung sind.

**B. Ferienaufenthalt in Frankreich von Ende Juli bis zur Rückkehr in's Wintersemester.**

**C. Wintersemester.**

**I. Sprachfertigkeit:**

a) Phonetik; b) Sprechübungen unter Verwertung des im Auslande gesammelten Beobachtungsmaterials und der dort gewonnenen Förderung.

## II. Literaturgeschichte:

- a) Hauptkolleg: Darstellung eines größeren Zeitraums;
- b) Spezialdarstellung.

## III. Neusprachliches Seminar (wie A. III).

Für den Ferienaufenthalt werden von der Akademie auf Wunsch Quartiere zunächst in französischen Provinzstädten besorgt, in welchen der Lernende von jedem muttersprachlichen Verkehr abgeschnitten sein wird.

Auf diesen Lehrgang bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 21. Mai 1902, welcher lautet:

„Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt am Main, welche sich auch der Aufgabe zu widmen beabsichtigt, den neusprachlichen Unterricht durch wissenschaftliche Vertiefung des Studiums der lebenden Sprachen und der neueren Literatur, sowie durch praktische Schulung zu fördern, hat die Einrichtung von Kursen zur Pflege der französischen Sprache für Studierende (nach dem in zwei Abzügen beigelegten Plane) in Aussicht genommen.

Die Teilnehmer an diesen Kursen sollen auf der Akademie theoretisch und praktisch unterwiesen, dann eine Zeit lang in Frankreich in Orten untergebracht werden, an denen jeder Verkehr mit Deutschen ausgeschlossen ist und jede Ablenkung von einem wirksamen und ausschließlichen Betribe der Fremdsprache verhindert wird, und nach dem Aufenthalte in Frankreich noch einmal zur Akademie zurückkehren, damit hier bei der Fortführung des Kurses die im Auslande gesammelten Kenntnisse verarbeitet, befestigt und zu freiem Gebrauche nutzbar gemacht werden.

Außer den ausschließlich dem Studium der französischen Sprache dienenden Veranstaltungen hat die Akademie auch noch einige Vorlesungen allgemein bildenden Inhaltes einzurichten sich verpflichtet, sodaß es unter Umständen möglich sein würde, die Zeit des Besuches der Akademie, sofern die den Teilnehmern an den Kursen am Schlusse derselben ausgestellten Bescheinigungen den erwünschten Erfolg bezeugen, auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studierendauer anzurechnen. Ich bin bereit, dahin gehende Anträge von Kandidaten, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in den neueren Sprachen einen Akademiekursus in Frankfurt a. M. ordnungsmäßig durchgemacht haben, ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5, 4. der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind.

Die regelmäßigen auf die Dauer eines Jahres bemessenen Akademie-kurse sollen zwar stets mit dem Beginn des Sommerhalbjahres eröffnet werden; es ist aber von der Akademie Fürsorge getroffen worden, daß schon im nächsten Winter ein ausnahmsweise halbjähriger Kursus für das Studium der französischen Sprache stattfindet, an welchem teilzunehmen auch für Studierende der neueren Sprachen von Nutzen sein wird. Genauere Auskunft über Einzelheiten erteilt der Leiter der Kurse, Professor Dr. Morf in Frankfurt a. M., an den etwaige Anfragen zu richten sind.

Die Herren Kuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am schwarzen Brett unter Mitteilung der vorstehenden Ausführungen auf diesen Kursus aufmerksam zu machen.“

10. Im Oktober 1904 wird an der Akademie ein englischer Fortbildungskurs für Lehrer höherer Schulen im Auftrag und mit Unterstützung der königl. Unterrichtsverwaltung abgehalten.

---

## II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten).

A. Als Besucher und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;
3. seminarisch gebildete Lehrer, welche im deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben;
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungsaussschusses für genügend erachtet wird.

Für die Übungen für Vorgeschriftene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können und zwanzig Jahre alt sind. Hörer haben keinen Anspruch darauf an Übungen aktiven Anteil zu nehmen; doch kann der betreffende Dozent ihnen aktive Teilnahme gestatten.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt, daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher schon vorher an einer anderen deutschen Handelshochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet (s. S. 29).

---

### III. Anmeldung.

Die Anmeldung als Besucher, Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei dem Sekretariat der Akademie, von wo das Anmeldeformular bezogen werden kann.

Hospitanten und Hörer haben sich für jedes Semester aufs Neue anzumelden.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen.

Ausländer müssen außer den Zeugnissen von den, unter A der Zulassungsbedingungen genannten deutschen entsprechenden ausländischen Lehranstalten auch ein Lehrprogramm dieser beibringen, aus welchem die Lehrziele der Anstalt zu erkennen sind.

Die Vorlesungen beginnen am 25. Oktober 1904.

Das Sekretariat befindet sich im Gebäude der Akademie, Börsenstraße 19 und ist für die Studierenden von 10—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 5—6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr geöffnet.

---

## IV. Studienhonore.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, u. s. w.

Wer als Besucher eingeschrieben werden will, hat mindestens 8 Wochenstunden zu belegen.

Einschreibengebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegiengelder festgesetzt werden.

Für das chemische Laboratorium wird ein besonderes Honorar erhoben. Es beträgt bis auf weiteres 40 Mk. für das kleine, 160 Mk. für das große chemische Praktikum.

---

## V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher, welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn beim Sekretariat gegen Bezahlung eines Semesterbeitrages von Mk. 3.— eine Krankenhauskarte entnehmen, haben bei allen im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Unfall-Versicherung ist für Besucher obligatorisch, desgleichen für diejenigen Hospitanten und Hörer, welche an Vorlesungen über Technik und an Exkursionen teilnehmen; für die übrigen Hospitanten und Hörer ist die Versicherung fakultativ. Prämie für Besucher 1.50 Mark, für Hospitanten und Hörer 0.50 Mark.

---

## VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek und die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek dienen zugleich als Bibliotheken der Akademie.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften besondere Fürsorge; die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neusprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung.

Zur Erleichterung der Benutzung beider Bibliotheken durch die Akademie ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und ein Bibliotheksbriefkasten für die Bestellungen im Gebäude der Akademie angebracht worden.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellt die Polytechnische Gesellschaft ihre Bibliothek, das Soziale Museum seine Bibliothek und sein Archiv den Dozenten und Besuchern zur Verfügung. Erstere legt außerdem die für ihre Bibliothek gehaltenen staatswissenschaftlichen Zeitschriften in dem Lesezimmer der Akademie aus. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Dasselbe gilt von dem Archiv und der Bibliothek der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, die sich im Gebäude der Akademie befindet.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner drei nicht zum Ausleihen bestimmte, Handbibliotheken, nämlich:

1. die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;



2. die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (ehemalige Bibliothek d. Instituts f. Gemeinwohl);
3. die Bibliothek des neusprachlichen Seminars („Dr. Ludwig Braunsfels-Stiftung für romanische Philologie“ sowie aus Mitteln der „G. u. F. Speyer'schen Studienstiftung für roman. und engl. Philologie“).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde hat die Handelskammer die Benutzung ihres in den Räumen der Börse befindlichen Handelsmuseums der Akademie erlaubt. Kleinere Sammlungen für dieselben Fächer, sowie für Handelsgeographie und Technologie haben in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden.

## VII. Auszug aus der Satzung der Staats- und handelswissenschaftlichen Seminare.

### § 1.

Die vereinigten staats- und handelswissenschaftlichen Seminare sollen die Mittel zur Vertiefung der rechts-, staats-, handels- und versicherungswissenschaftlichen, sowie der handelsgeographischen Studien an der Frankfurter Akademie bieten und sie in jeder Weise erleichtern und fördern. Sie suchen dieses Ziel zu erreichen:

1. durch Gewährung des Rechts zur Benutzung der Seminarbibliothek an alle Seminarmitglieder;
2. durch Anleitung der Mitglieder zu eigenen Arbeiten über selbstgewählte oder von den Dozenten gestellte Themata;
3. durch fortlaufende Übungen über die in den Seminaren vertretenen Gegenstände.

### § 5.

Die Mitgliedschaft der Seminare wird je für ein Semester erworben. Die Mitglieder verpflichten sich, an den Übungen regelmäßig teilzunehmen und in Verhinderungsfällen sich rechtzeitig bei dem Leiter ihres Seminars zu entschuldigen.

### § 6.

Zum Eintritt in die Seminare genügt für immatrikulierte Besucher und Hospitanten die Zulassung durch den betreffenden Dozenten. Zur Aufnahme von Personen, welche die Akademie bloß als Hörer besuchen, bedarf es eines Beschlusses der Seminarleitung.

Wer einzutreten wünscht hat sich dem Leiter des Seminars, an dessen Arbeiten er teilnehmen will, persönlich vorzustellen und nach erlangter Zustimmung, sich im Sekretariat in die Liste der Mitglieder einzutragen unter gleichzeitiger Entrichtung des für die Seminarbeiträge zu zahlenden Betrags.

§ 7.

Jedes Mitglied empfängt bei seinem Eintritte: 1. eine Mitgliedskarte mit seinem Namen, 2. einen Auszug aus der Seminarordnung, 3. einen Schlüssel zur Eingangsthür der Seminarräume, 4. soweit möglich die Anweisung auf einen festen Arbeitsplatz mit verschließbarem Tischkasten und den Schlüssel zu letzterem. Keiner dieser Gegenstände darf bei Strafe des sofortigen Ausschlusses an Nichtmitglieder überlassen werden.

§ 8.

Für die Schlüssel sind 3 Mark zu hinterlegen, welche beim Austritt aus dem Seminar gegen Rückgabe der Schlüssel zurückerstattet werden.

§ 9.

Die Tage und Stunden, in denen die Seminarräume für die Mitglieder geöffnet sind, werden zu Anfang jeden Semesters durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt gemacht.

§ 10.

Jedes Mitglied verpflichtet sich, beim Austritt aus dem Seminar die erhaltenen Schlüssel im Sekretariat zurückzugeben. Ebenso haben diejenigen Mitglieder, welche während der Ferien Frankfurt verlassen und im nächsten Semester wieder Mitglieder zu werden wünschen, vor ihrer Abreise die Schlüssel abzuliefern. Diejenigen aber, welche auch während der Ferien die Seminareinrichtung zu benutzen beabsichtigen, haben am Ende des Semesters dies beim Leiter ihres Seminars anzuzeigen.

§ 11.

Entschiedener Unfleiß in den Übungen, Mitnahme von Büchern aus den Seminarräumen und andere grobe Verstöße gegen die Benutzungsordnung können den Ausschluß eines Mitglieds durch die Direktion herbeiführen.

---

## VIII. Verzeichnis der Vorlesungen für das Winter-Semester 1904/5.

### Volkswirtschaftslehre.

1. Voigt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre (3 St. Vortrag, 1 St. Besprechung); Di. Mi. Do. Fr. 11—12.
2. Pohle. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen (2 St.)  
Mi. So. 12—1.
3. Arndt. Praktische Nationalökonomie [Wirtschafts- und Sozialpolitik] (3 St. Vortrag, 1 St. Besprechung); Mo. Di. Do. Fr. 12—1.  
(I. Allgemeiner Teil; Moderne Wirtschaftsverfassung, einschließlich Arbeiterfrage; II. Besonderer Teil: 1. Handelspolitik, 2. Agrarpolitik, 3. Gewerbepolitik.)
4. Hatschek. Die moderne wirtschaftliche Gesetzgebung des deutschen Reiches (2 St.); Mo. Fr. 11—12.
5. Stein. Die Arbeiterfrage (2 St. und zwar 1 St. Vortrag, 1 St. Besprechung); Mo. 7—8, Fr. 8—9.
6. Pohle. Finanzwissenschaft [einschließl. Finanzpolitik der staatlichen Verkehrsanstalten] (3 St.); Mo. Di. Fr. 12—1.
7. Arndt. Kolonialwesen und Kolonialpolitik, I. Teil (1 St.); Fr. 7—8.  
(Allgemeiner und geschichtlicher Teil: Wesen der Kolonisation; Ziele der Kolonialpolitik; die älteren Kolonialreiche; die modernen Weltreiche.)
8. Arndt. Kolonialwesen und Kolonialpolitik, II. Teil, verbunden mit Übungen (2 St.); Di. 7—9.  
(Besonderer Teil: Vorträge und Besprechungen betr. wichtigere Einzelfragen, wie deutsche Kolonien, Südamerika, Vorderasien, Ostindien, Ostasien, Kongostaat, Marokko.)
9. Klumker. Armut und Verbrechen (1 St.); Di. 6—7.

10. Stein. Geschichte und Struktur der Gesellschaftsklassen in Deutschland (1 St.); Mi. 7—8.
11. Voigt. Gesellschaftliche Utopien. Idealstaaten und die Bestrebungen sie zu verwirklichen, von Plato bis zur neuesten Zeit (1 St.); Do. 7—8.
12. Voigt. Übungen auf dem Gebiete der technischen Ökonomik, (1 St.); Di. 4—5.
13. Pöhle. Besprechung von Fragen der theoretischen Nationalökonomie [im Anschluß an die Lektüre nationalökonomischer Schriftsteller] (1 St.); Di. 7—8.
14. Klumker. Praktische Übungen in der Armenpflege (1 St.); Do. 5—6.

Vorlesung über Handelsgeschichte siehe No. 53.

- 
15. von Halle. Kartelle und Trusts. In der ersten Woche des Semesters 4 St. Vortrag und 2 St. Besprechung.

#### Volkswirtschaftliches Seminar.

16. Arndt. Schriftliche und mündliche Übungen (2 St.); So. 8-10.
17. Pöhle. Referate und Übungen (2 St.); So. 6—8.
18. Voigt. Übungen im Anschluß an Referate (2 St.); Mi. 7—9.

#### Rechtswissenschaft und Konsularwesen.

19. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft (3 St.); Mo. Di. Fr. 6—7.
20. Burchard. Handelsrecht I [die Quellen des Handelsrechts; der Kaufmann und sein Geschäft] (2 St.); Di. Fr. 11—12.
21. Burchard. Wechselrecht (1 St.); Mo. 5—6.
22. Ganz. Bürgerliches Gesetzbuch, Erbrecht II. Teil (1 St.); Do. 7—8.

23. Freudenthal. Preussisches Staatsrecht (2 St.); Mi. 5—7.
24. Freudenthal. Strafrechts-Disputatorium [für Juristen] (1 St.)  
Di. 5—6.
25. Cahn. Öffentliches Gewerbeamt [Recht der Gewerbeordnung]  
(1 St.); Fr. 4—5.
26. Grafer. Konsularwesen (3 St.); Di. Mi. Do. 10—11.

#### Juristisches Seminar.

27. Burchard. Übungen im Bürgerlichen- und Handelsrecht (1 St.);  
Do. 5—6.
28. Freudenthal. Anfertigung größerer wissenschaftlicher Arbeiten  
im öffentlichen und Strafrecht [insbesondere für  
Juristen] (1 St. 14tägig); Do. 5—6.
29. Freudenthal. [zugleich im Versicherungs-Seminar] Übungen im  
Verwaltungs-, insbesondere Arbeiterversicherungsrecht  
(1 St.); Fr. 5—6.

#### Vericherungswissenschaft und Statistik.

30. Bleicher. Grundzüge des Versicherungswesens einschließlich  
Versicherungspolitik (2 St.); Mo. Do. 7—8.

#### Versicherungseminar.

31. Bleicher und Burchard. Besprechungen technischer und recht-  
licher Fragen der Versicherungs-Praxis (1 St.); Mi. 6-7.  
(Freudenthal. Übungen im Arbeiterversicherungsrecht,  
vergl. oben Nr. 29.)

#### Statistisches Seminar.

32. Bleicher. Handels-, Verkehrs- und Produktionsstatistik (1 St.);  
Di. 3—4.

## Handelswissenschaften.

33. Lambert. Kaufmännisches Rechnen (4 St.); Mo. Di. Mi. Do. 10—11.
34. Dröll. Kaufmännische Kalkulation (2 St.); Di. Do. 7—8.
35. Dröll. Devisenrechnung (1 St.); Fr. 11—12.
36. Leitner. Industrielle Selbstkostenrechnung (1 St.); Mi. 11—12.
37. Lambert. Grundlegung der Buchhaltung (1. St.); Mo. 5—6.
38. Lambert. Buchhaltungsübungen (2 St.); Do. 8—10 B.
39. Leitner. Buchführung in Fabriken und Montanwerken (2 St.); Mi. Do. 6—7.
40. Doerr. Korrespondenz und Verbuchungen im Participations-, Kommissions- und Konsignationsgeschäft (3 St.); Mo. 7—8 Mi. 7—9.
41. Kraus. Wirtschaftsgeographie der Monarchiegebiete Asiens [Süd- und Ostasien] (2 St.); Fr. 8—10.
42. Kraus. Produktenkunde des Mineralreiches (1 St.); Di. 8-9 B.
43. Kraus. Geographische Übungen (1 St.) [alle 14 Tage 2 stündig]; Do. 3—5.
44. Weinberg. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 St.); Mo. Mi. 7—8.
45. Weinberg. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 St.); Di. Do. 7—8.
46. Weinberg. Französische Handelskorrespondenz für Vorgesrittene (2 St.); Mo. Mi. 8—9 N.
47. Weinberg. Englische Handelskorrespondenz für Vorgesrittene (2 St.); Di. Do. 8—9 N.
48. Weinberg. Lektüre englischer Publikationen finanziellen, handelsrechtlichen u. handelstechnischen Inhalts (2 St.); So. 11—1.

49. Weinberg. Lektüre französischer Publikationen finanziellen, handelsrechtlichen u. handelsechnischen Inhalts (2 St.); Fr. 4—6.
50. Gräfenberg. Übungen in der spanischen Handelskorrespondenz (1 St.); Do. 8—9 B.
- Vorlesung über Handelsgeschichte siehe No. 53.

Handelswissenschaftliches Seminar.

51. Lambert. Referate und Übungen (2 St.); Mi. 8—10.

Seminar für Handelslehrer.

52. Lambert. Handelstechnik in der Schule (2 St.); So. 10—12.

Geschichte, Literaturgeschichte, Neuere Sprachen.

53. Gothein. Geschichte des Welthandels auf Grundlage der allgemeinen Kulturgeschichte (2 St.); Do. 5—7.
54. Behaghel. Geschichte der deutschen Sprache (2 St.); Di. 5—7.
55. Curtis. History of English Literature in the 17<sup>th</sup> Century (2<sup>nd</sup> half) (2 St.); Mo. Do. 6—7.
56. Morf. Geschichte der neueren französischen Literatur: das Zeitalter der Renaissance [besonders Marot, Rabelais, Montaigne, la Pléiade] (2 St.); Di. Fr. 6—7.
57. Morf. Molière; sein Leben und seine Werke (1 St.); Mi. 6-7.
58. Ott. Antonio Fogazzaro [biographisch-literarische Einleitung; daran anschließend: Lektüre und Interpretation eines seiner Romane] (2 St.); Mi. Fr. 5—6.
59. Curtis. Phonetik des Neuenglischen mit Übungen (2 St.); So. 4—6.
60. Curtis. Lektüre aus dem Neuenglischen: [leichte Texte] (2 St.); Fr. 9—11.
61. Curtis. Lektüre aus dem Neuenglischen für Vorgesrittene [William Morris] (2 St.); Mi. 4—6.



62. **Ott.** Französische Lektüre und Übungen für Neuphilologen (4 St.); Di. 10—12 Fr. 3—5.
63. **Ott.** Leichtere französische Lektüre und Übungen:  
Abteilung A. (2 St.); Mi. 3—5;  
" B. (2 St.); Fr. 10—12.
64. **Ott.** Französische Lektüre und Übungen für Vorgeschriftene (2 St.); Do. 10—12.
65. **Ott.** Einführung in das Italienische [Fortsetzung und Schluß] (2 St.); Di. Do. 12—1.
66. **Gräfenberg.** Spanisch für Anfänger (2 St.); Mo. Do. 10-11.
67. **Gräfenberg.** Spanische Lektüre für Vorgeschriftene (1 St.); Mo. 6—7.

### Neusprachliches Seminar.

#### 1. Englische Sektion.

68. **Curtis.** Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen [Studien über Milton] (2 St.); Mi. 11—1.
69. " " B: Für Studierende der neueren Sprachen [mittel- oder frühneuenglische Übungen] (2 St.); So. 11—1.

#### 2. Romanische Sektion.

70. **Morf.** Sprachwissenschaftliche oder literarhistorische Übungen:  
Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 St.); Di. 11—1.
71. " " B: Für Studierende der neueren Sprachen (2 St.); Fr. 11—1.

### Technik und andere Hilfswissenschaften.

72. **Berndt.** Allgemeine Maschinenlehre. Gewinnung und Verarbeitung des Eisens (2 St.); Fr. 6—8.
73. **Freund.** Organische Experimental-Chemie; erster Teil: mit besonderer Berücksichtigung der Technologie und Exkursionen (2 St.); Mo. Di. 7—8 N.

74. Freund. Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse] (6 St.); Do. Fr. 3—6.
75. Freund. Großes chemisches Praktikum; täglich von 8—6.  
(Übungen aus dem Gebiete der anorganischen, organischen und technischen Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse; Anleitung zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Untersuchungen).
76. Becker. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Handel und Gewerbe — chemisch=technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anstalten; Mi. Nachm.] (2 St.); Mo. und Do. 11—12.  
(Chemisch=technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)
77. Becker. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Waren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger] (5 St.); So. 3—8.
78. Déguisne. Gleichstrommaschinen [Aufbau und Schaltungen, Verhalten im Betrieb] (1 St.); Do. 7—8.
79. Behn. Experimentalphysik mit Berücksichtigung technischer Anwendungen. III. Die akustischen Grundlagen der Musik (1 St.); Fr. 7—8.
80. Feymann. Gewerbehygiene und Arbeiterkrankheiten (1 St.); Mo. 10—11.
-

## IX. Verzeichnis der Dozenten, welche im Winter-Semester 1904/5 lesen.

### A. Mitglieder des Dozentenkollegiums.

#### Arndt.

1. Praktische Nationalökonomie [Wirtschafts- und Sozialpolitik];  
(3 St. Vortrag, 1 St. Besprechung).

(I. Allgemeiner Teil: Moderne Wirtschaftsverfassung, einschl. Arbeiterfrage; II. Besonderer Teil: 1. Handelspolitik, 2. Agrarpolitik, 3. Gewerbepolitik.)

2. Kolonialwesen und Kolonialpolitik I. (1 St.).

(Allgemeiner und geschichtlicher Teil: Wesen der Kolonisation; Ziele der Kolonialpolitik; die älteren Kolonialreiche; die modernen Weltreiche.)

3. Kolonialwesen und Kolonialpolitik II, verbunden mit Übungen  
(2 St.).

(Besonderer Teil: Vorträge und Besprechungen betr. wichtigere Einzelfragen, wie deutsche Kolonien, Südamerika, Vorderasien, Ostindien, Ostasien, Kongostaat, Marokko.)

4. Volkswirtschaftliches Seminar: Schriftliche und mündliche  
Übungen. (2 St.).

#### Bleicher.

1. Grundzüge des Versicherungswesens, einschl. Versicherungspolitik  
(2 St.).

2. Besprechungen technischer und rechtlicher Fragen der Versicherungs-Praxis in Gemeinschaft mit Prof. Dr. Burchard (1 St.).

3. Statistisches Seminar: Handels-, Verkehrs- und Produktions-  
statistik (1 St.).

### Burchard.

1. Handelsrecht I [die Quellen des Handelsrechts; der Kaufmann und sein Geschäft] (2 St.).
2. Wechselrecht (1 St.).
3. Besprechungen technischer und rechtlicher Fragen der Versicherungs-Praxis in Gemeinschaft mit Prof. Dr. Bleicher (1 St.).
4. Übungen im Bürgerlichen- und Handelsrecht (1 St.).

### Curtis.

1. *History of English Literature in the 17<sup>th</sup> Century* (2<sup>nd</sup> half) (2 St.).
2. Lektüre aus dem Neuenglischen [leichtere Texte] (2 St.).
3. Lektüre aus dem Neuenglischen (für Vorgesessene) [William Morris] (2 St.).
4. Phonetik des Neuenglischen mit Übungen (2 St.).
5. Neusprachliches Seminar:
  - Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen [Studien über Milton] (2 St.).
  - B: Für Studierende der neueren Sprachen [mittel- oder frühneuenglische Übungen] (2 St.).

### Freudenthal.

1. Einführung in die Rechtswissenschaft (3 St.).
2. Preussisches Staatsrecht (2 St.).
3. Strafrechts-Disputatorium [für Juristen] (1 St.).
4. Juristisches Seminar:
  - a) Aufertigung größerer wissenschaftlicher Arbeiten im öffentlichen und Strafrecht [insbesondere für Juristen] (1 St.) [14 tägig].
  - b) [Zugleich im Versicherungs-Seminar]: Übungen im Verwaltungs-, insbesondere Arbeiterversicherungsrecht (1 St.).

### Freund.

1. Organische Experimentalchemie (I. Teil) mit besonderer Berücksichtigung der Technologie und Exkursionen (2 St.).
2. Kleines chem. Praktikum (6 St.).
3. Großes chem. Praktikum (täglich von 8—6 Uhr).

### Lambert.

1. Kaufmännisches Rechnen (4 St.).
2. Buchhaltungsübungen (2 St.).
3. Grundlegung der Buchhaltung (1 St.).
4. Seminar für Handelslehrer (2 St.).
5. Handelswissenschaftliches Seminar (2 St.).

### Morf.

1. Geschichte der neueren französischen Literatur: das Zeitalter der Renaissance [bes. Marot, Rabelais, Montaigne, la Pléiade] (2 St.).
2. Molière; sein Leben und seine Werke (1 St.).
3. Romanisches Seminar:  
Sprachwissenschaftliche oder literarhistorische Übungen;  
Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 St.).  
" B: Für Studierende der neueren Sprachen (2 St.).

### Pohle.

1. Finanzwissenschaft [einschl. Finanzpolitik der staatlichen Verkehrsanstalten] (3 St.).
2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen (2 St.).
3. Besprechung von Fragen der theoretischen Nationalökonomie [im Anschluß an die Lektüre nationalökonomischer Schriftsteller] (1 St.).
4. Volkswirtschaftliches Seminar: Referate und Übungen (2 St.).

### Voigt.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre (3 St. Vortrag, 1 St. Besprechung).
2. Gesellschaftliche Utopien. Idealstaaten und die Bestrebungen sie zu verwirklichen, von Plato bis zur neuesten Zeit (1 St.).
3. Übungen aus dem Gebiete der technischen Ökonomik (1 St.).
4. Volkswirtschaftliches Seminar (2 St.).

Der Lehrstuhl für Handelsgeographie und Warenkunde  
vakant (infolge Todesfall unbefetzt).

Mit der Vertretung beauftragt:

**Kraus.**

1. Wirtschaftsgeographie der Monsungebiete Asiens [Süd- und Ostasien] (2 St.).
2. Produktenfunde des Mineralreichs (1 St.).
3. Geographische Übungen (1 St.) [alle 14 Tage 2 stündig].

## B. Privatdozenten.

vakant.

## C. Assistenten.

**Gahn.**

Öffentliches Gewerberecht [Recht der Gewerbeordnung] (1 St.).

**Doerr.**

Korrespondenz und Verbuchungen im Partizipations-, Kommissions-  
und Konsignationsgeschäft (3 St.).

**Dröll.**

1. Kaufmännische Kalkulationen (2 St.).
2. Devisenrechnung (1 St.).

**Gräfenberg.**

1. Spanisch für Anfänger (2 St.).
2. Spanische Lektüre für Vorgeschrittene (1 St.).
3. Übungen in der spanischen Handelskorrespondenz (1 St.).

**Leitner.**

1. Buchführung in Fabriken und Montanwerken (2 St.).
2. Industrielle Selbstkostenrechnung (1 St.).

### Ott.

1. Antonio Fogazzaro [biographisch-literarische Einleitung; daran anschließend: Lektüre und Interpretation eines seiner Romane] (2 St.).
2. Französische Lektüre und Übungen für Neuphilologen (4 St.).
3. Leichtere französische Lektüre und Übungen:  
Abteilung A (2 St.).  
" B (2 St.).
4. Französische Lektüre und Übungen für Vorgeschrittene (2 St.).
5. Einführung in das Italienische [Fortsetzung und Schluß] (2 St.).

### Weinberg.

1. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 St.).
2. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 St.).
3. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene (2 St.).
4. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene (2 St.).
5. Lektüre englischer Publikationen, finanziellen, handelsrechtlichen und handelstechnischen Inhalts (2 St.).
6. Lektüre französischer Publikationen, finanziellen, handelsrechtlichen und handelstechnischen Inhalts (2 St.).

## D. Andere Lehrkräfte.

### Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Handel und Gewerbe [chemisch-technische Warenkunde] (2 St.).  
(Zum Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anlagen Mittwoch Nachmittags.)
2. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Waren im chemisch-technischen Laboratorium (5 St.). (Auch für Anfänger.)

### Behagel.

Geschichte der deutschen Sprache (2 St.).

### Behn.

- Experimentalphysik mit Berücksichtigung technischer Anwendungen.
- III. Die akustischen Grundlagen der Musik (1 St.).

**Berndt.**

Allgemeine Maschinenlehre. Gewinnung und Verarbeitung des Eisens (2 St.).

**Déguisne.**

Gleichstrommaschinen (Aufbau und Schaltungen, Verhalten im Betrieb).

**Ganz.**

Bürgerliches Gesetzbuch, Erbrecht II. Teil (1 St.).

**Gothein.**

Geschichte des Welthandels auf Grundlage der allgemeinen Kulturgeschichte (2 St.).

**Grafer.**

Konsularwesen (3 St.).

**von Halle.**

Kartelle und Trusts. In der ersten Woche des Semesters 4 St. Vortrag und 2 St. Besprechung.

**Hatschek.**

Die moderne wirtschaftliche Gesetzgebung des deutschen Reichs (2 St.).

**Klumker.**

1. Armut und Verbrechen (1 St.).
2. Praktische Übungen in der Armenpflege (1 St.).

**Leymann.**

Gewerbehygiene und Arbeiterkrankheiten (1 St.).

**Stein.**

1. Geschichte u. Struktur der Gesellschaftsklassen in Deutschland (1 St.).
2. Die Arbeiterfrage (1 St. Vortrag und 1 St. Besprechung).



## X. Prüfungskommissionen.

### Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung und für die Handelslehrerprüfung.

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster Stellvertretender Vorsitzender:

Kommerzienrat J. Andreae-Passavant, Vorsitzender der  
Handelskammer.

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:

Professor H. Lambert.

Mitglieder:

Dr. P. Arndt;

Geh. Raurat Professor O. Berndt;

Professor Dr. K. Burchard;

Professor Dr. F. Curtis;

Professor Dr. B. Freudenthal;

Professor Dr. M. Freund;

Professor Dr. G. Morf;

Professor Dr. L. Pohle.

Von dem Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-  
Angelegenheiten ernannte

### Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Stellvertretender Vorsitzender:

Professor Dr. G. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. K. Burchard;

Professor Dr. B. Freudenthal;

Professor H. Lambert;

Professor Dr. L. Pohle;

Professor Dr. H. Voigt.

Außerordentliche Mitglieder:

Professor Dr. F. Curtis;

Professor Dr. G. Morf.

Die Prüfungsordnungen können vom Sekretariat unentgeltlich  
bezogen werden, desgl. Formulare zur Anmeldung für die Prüfungen.



# Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

## Vorläufiger Stundenplan für das Winter-Semester 1904/5 (Beginn 25. Oktober 1904).

	Montag.	Gbrz Stund.	Dienstag.	Gbrz Stund.	Mittwoch.	Gbrz Stund.	Donnerstag.	Gbrz Stund.	Freitag.	Gbrz Stund.	Sonabend.	Gbrz Stund.	
8—9			Krans. Produktenkunde d. Mineralreiches.	1	Lambert. Handelsw. Seminar.	2	Lambert. Buchhaltungsübungen. Graßenberg. Übungen in der spanischen Handelskorresp.	4	Krans. Wirtschaftsgeographie d. Nonjungebiete Afriens (Süd- u. Ostafien).	1	Arndt. Volkswirtschaftl. Seminar. Schriftl. u. mündl. Übungen.	4	8—9
9—10					Lambert. Handelsw. Seminar.	2	Lambert. Buchhaltungsübungen.	2	Krans. Wirtschaftsgeogr. d. Nonjungebiete (Süd- u. Ostafien). (Curtis. Lektüre aus dem Neuenenglischen (Leichtere Texte).	4	Arndt. Volkswirtschaftl. Seminar. Schriftl. u. mündl. Übungen.	4	9—10
10—11	Lambert. Kaufmann. Rechnen. Graßenberg. Spanisch f. Anfänger. Reymann. Gewerbehygiene und Arbeiterkrankheiten.	2 4 5	Grafer. Konsularwesen. Lambert. Kaufmann. Rechnen. Ott. Franz. Lektüre u. Übungen für Neuphilologen.	4 2 5	Grafer. Konsularwesen. Lambert. Kaufm. Rechnen.	4 2	Grafer. Konsularwesen. Lambert. Kaufmann. Rechnen. Ott. Franz. Lektüre u. Übungen für Vorgelehrte. Graßenberg. Spanisch f. Anfänger.	5 2 3 4	Curtis. Lektüre aus dem Neuenenglischen (Leichtere Texte). Ott. Franz. Lektüre und Ubg. Abt. B.	4 3	Lambert. Seminar für Handelslehrer.	2	10—11
11—12	Hatfchel. Die moderne wirtschaftliche Gesetzgebung des deutschen Reiches. Becker. Chem. technische Warenkunde.	2 4	Voigt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Burghard. Handelsrecht I. Ott. Franz. Lektüre u. Übung. für Neuphilologen. Morf. Roman. Seminar. Abt. A.: Für Lehrer höher. Schulen.	2 1 5 Neuphr. Sem.	Voigt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Reimer. Industrielle Selbstkostenberechnung. Curtis. Engl. Seminar: Abt. A. für Lehrer höherer Schulen.	2 4 Sem.-S.	Voigt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Ott. Franz. Lektüre u. Ubg. für Vorgelehrte. Becker. Chem. technische Warenkunde.	2 3 4	Voigt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Hatfchel. Die moderne wirtschaftl. Gesetzgebung d. dtich. Reiches. Burghard. Handelsrecht I. Dröll. Devisenrechnung. Ott. Franz. Lekt. u. Ubg. Abt. B. Morf. Roman. Sem. Abt. B.: f. Stud. d. neueren Sprachen.	2 4 1 5 3 Neuphr. Sem.	Weinberg. Lekt. engl. Publitat. handelsrechtl., finanziellen und handelsrechtl. Inhalts. Lambert. Sem. f. Handelslehrer. Curtis. Engl. Seminar: Abt. B. für Studierende der neueren Sprachen.	4 2 Sem.-S.	11—12
12—1	Arndt. Prakt. Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozial-Politik). Pohle. Finanzwissenschaft (einschl. Finanzpolitik der staatl. Verfassungsanhalten).	2 1	Arndt. Prakt. Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozial-Politik). Pohle. Finanzwissenschaft (einschl. Finanzpolitik der staatl. Verfassungsanhalten). Ott. Einführung i. d. Italienische (Zorzi u. Schluß). Morf. Roman. Seminar. Abt. A.: Für Lehrer höher. Schulen.	2 1 3 Neuphr. Sem.	Pohle. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsewesen. Curtis. Engl. Seminar: Abt. A. für Lehrer höherer Schulen.	2 Sem.-S.	Arndt. Prakt. Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozial-Politik). Ott. Einführung i. d. Italienische (Zorzi u. Schluß).	2 3	Arndt. Prakt. Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozial-Politik). Pohle. Finanzwissenschaft (einschl. Finanzpolitik der staatl. Verfassungsanhalten). Morf. Roman. Sem. Abt. B.: f. Studierende der neueren Sprachen.	2 1 Neuphr. Sem.	Pohle. Geld-, Kredit-, Bank- u. Börsewesen. Weinberg. Lekt. engl. Publitat. handelsrechtl., finanziellen und handelsrechtl. Inhalts. Curtis. Engl. Sem.: Abt. B., f. Stud. d. neueren Sprachen.	2 4 Sem.-S.	12—1
3—4			Weicher. Statistisches Seminar: Handels-, Verkehrs- und Produktions-Statistik.	Stat. II.	Ott. Leichtere franz. Lektüre und Übungen, Abt. A.	3	Krans. Geographische Übungen (14 tägig 2 Stunden). Freund. Kl. chem. Praktikum.	1 Sem.-S.	Ott. Französi. Lektüre u. Ubg. für Neuphilologen. Freund. Kl. chem. Praktikum.	5 Sem.-S.	Becker. Übung. in der Unterjud. u. Beurteilung von Waren im chemisch. Laboratorium.	5 Schriftl. 32	3—4
4—5			Voigt. Übungen aus d. Gebiete der technischen Ökonomik.	4	Curtis. Lektüre aus dem Neuenenglischen (William Morris) für Vorgelehrte. Ott. Leichtere franz. Lektüre und Übungen, Abt. A.	5 3	Krans. Geographische Übungen (14 tägig 2 Stunden). Freund. Kl. chem. Praktikum.	1 Schriftl. 32	Cohn. Elementl. Gewererecht (Recht d. Gewerbeordnung). Weinberg. Lekt. franz. Publitat. handelsrechtl., finanziellen und handelsrechtl. Inhalts. Ott. Frz. Lekt. u. Ubg. f. Neuphil. Freund. Kl. chem. Praktikum.	3 4 5 Sem.-S.	Curtis. Phonetik des Neuenenglischen mit Übungen. Becker. Übungen in der Unterjudung und Beurteilung von Waren im chemischen Laboratorium.	5 Schriftl. 32	4—5
5—6	Burghard. Wechselrecht. Lambert. Grundlegung der Buchhaltung.	1 2	Freudenthal. Strafrechts-Disputatorium (für Juristen). Behagel. Geschichte d. deutschen Sprache.	5 3	Freudenthal. Preuss. Staatsrecht. Ott. Antonio Fogazzaro. Curtis. Lektüre aus dem Neuenenglischen (William Morris) für Vorgelehrte.	3 2 5	Klumper. Prakt. Übung in der Armenpflege. Burghard. Übungen in bürgerl. und Handelsrecht. Freudenthal. Anerkennung öffentl. u. strafrechtlicher Arbeiten 14 tägig (für Juristen). Gotthein. Geschichte des Welt-handels. Freund. Kl. chem. Praktikum.	2 4 5 2 Schriftl. 32	Freudenthal. Ubg. im Verwalt., insbes. Arbeiter-Versicherungs-Recht. Weinberg. Lekt. frz. Publ. handelsfinanz. u. handelsrechtl. Inh. Ott. Antonio Fogazzaro. Freund. Kl. chem. Praktikum.	5 4 2 Schriftl. 32	Curtis. Phonetik des Neuenenglischen mit Übungen. Becker. Übungen in der Unterjudung und Beurteilung von Waren im chemischen Laboratorium.	5 Schriftl. 32	5—6
6—7	Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Curtis. History of English Literature in the 17 <sup>th</sup> Century. (2 <sup>nd</sup> half). Graßenberg. Spanische Lektüre für Vorgelehrte.	2 3 4	Klumper. Armut u. Verbrechen. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Behagel. Geschichte d. deutschen Sprache. Morf. Geschichte d. neueren franz. Literatur: Das Zeitalter d. Renaissance.	4 2 3 1	Freudenthal. Preuss. Staatsrecht. Stein. Gesellschaftsklassen in Deutschland. Dör. Korresp. u. Verbuchung. i. Partizipations-, Kommiss. u. Konfigurationsgeschäft. Weinberg. Einföhr. i. d. franz. Handelskorrespondenz. Weimer. Buchführung b. Fabriken und Montanwerken. Morf. Molière; sein Leben u. seine Werke.	3 3 Sem. I. Stund. 5 1	Reimer. Buchführung b. Fabrik. u. Montanwerken. Gotthein. Geschichte des Welt-handels. Curtis. History of English Literature in the 17 <sup>th</sup> Century (2 <sup>nd</sup> half).	5 2 3	Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Morf. Geschichte d. neueren franz. Literatur: Das Zeitalter der Renaissance. Berndt. Allgem. Maschinenteche: Gewinnung u. Verarbeitung des Eisens.	2 1 4	Pohle. Volkswirtschaftl. Seminar: Referate u. Übungen. Becker. Übungen in der Unterjudung und Beurteilung von Waren im chemischen Laboratorium.	2 Schriftl. 32	6—7
7—8	Stein. Arbeiterfrage. Weicher. Grundzüge des Versicherungswezens einschl. Versicherungspotitit. Doerr. Korresp. u. Verbuchungen i. Partizipations-, Kommiss. und Konfigurationsgeschäft. Weinberg. Einführung in die franz. Handelskorrespondenz. Freund. Organische Experimental-Chemie (I. Teil). Techno-logie u. Exkursion.	3 2 5 1 Schriftl. 32	Pohle. Besprechung v. Fragen d. theoret. Nationalökonomie. Arndt. Kolonialw. u. Kolonial-politik II (verbunden m. Ubg.). Dröll. Kaufmann. Kalkulationen. Weinberg. Einführung in die engl. Handelskorrespondenz. Freund. Organische Experimental-Chemie (I. Teil). Techno-logie und Exkursion.	4 2 5 1 Schriftl. 32	Voigt. Volkswirtschaftl. Seminar. Stein. Gesellschaftsklassen in Deutschland. Dör. Korresp. u. Verbuchung. i. Partizipations-, Kommiss. u. Konfigurationsgeschäft. Weinberg. Einföhr. i. d. franz. Handelskorrespondenz.	4 3 2 1	Voigt. Gesellschaft. Utopien. Weicher. Grundzüge des Versicherungswezens einschl. Versicherungspotitit. Ganz. Bürgerliches Gesetzbuch: Erbrecht, II. Teil. Dröll. Kaufmann. Kalkulationen. Weinberg. Einführung i. d. engl. Handelskorrespondenz. Deguisne. Gleichstrommaschinen.	4 2 3 5 1 Schriftl. 32	Arndt. Kolonialwesen u. Kolonial-politik I. Berndt. Allgem. Maschinenteche. Gewinn u. Verarb. d. Eisens. Behn. Experimentalphysik mit Berücksichtigung techn. Anwendung. II. (die akustischen Grundlagen der Musik).	2 4 Schriftl. 32	Pohle. Volkswirtschaftl. Seminar: Referate u. Übungen. Becker. Übungen in der Unterjudung und Beurteilung von Waren im chemischen Laboratorium.	2 Schriftl. 32	7—8
8—9	Weinberg. Franz. Handelskorrespondenz.	1	Arndt. Kolonialwesen u. Kolonial-politik II (verbunden mit Übungen). Weinberg. Engl. Handelskorrespondenz f. Vorgelehrte.	2 1	Voigt. Volkswirtschaftl. Seminar. Dör. Korresp. u. Verbuchung. i. Partizipations-, Kommiss. u. Konfigurationsgeschäft. Weinberg. Frz. Handelskorresp.	4 2 1	Weinberg. Engl. Handelskorrespondenz f. Vorgelehrte.	1	Stein. Arbeiterfrage, Bespredg.	3			8—9

Becker. Im Anschluß an die Vorlesungen finden Besichtigungen technisch interessanter Anlagen statt am Mittwoch Nachmittag. Die Übungen am Sonnabend von 3—8 Uhr sind auch für Anfänger. — Freund. Großes chemisches Praktikum, täglich von 8—6 Uhr im chemischen Laboratorium des Pflanzlichen Vereins, Stiftstraße 32. — von Halle.

Das ausführliche Vorlesungsverzeichnis, das auch die Zulassungsbedingungen zc. enthält, ist durch das Sekretariat der Akademie, 19 Börsestraße, Frankfurt a. M., zu beziehen.



## Wohnungen der Dozenten.

- Dr. P. Arndt, Ebersheim, Neumaunstraße 180. 16, 17
- Dr. G. Becker, Hier, Mühlstraße 38. 22
- Geheimer Hofrat Dr. D. Behagel, Professor an der Universität Gießen. 20
- Dr. U. Behr, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Sachsenlager 13. 22
- Geheimer Hofrat Dr. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule, Darmstadt, 21
- Professor Dr. G. Bleicher, Direktor des Statistischen Amtes, Hier. 18  
Mauerweg 18.
- Professor Dr. R. Burckard, Rektor, Hier, Beethovenstraße 69. 17, 18  
Sprechstunden in der Akademie: Dienstag und Freitag 12--1 Uhr.
- Dr. Gahn, Hier, Börnenstraße 20. 18
- Professor Dr. F. Curtius, Hier, Klettenbergstraße 6. 20, 21
- Dr. Déguisne, Dozent am Pönykalischen Verein, Hier, Adlorfischstraße 27. 22
- H. Doerr, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Mittelweg 15. 19
- H. Dröll, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Schweizerpl. 58. 19
- Professor Dr. B. Freundenthal, Hier, Leerbachstraße 51. 17, 18
- Professor Dr. Freund, Hier, Rembrandtstraße 27. 21, 22
- Dr. Ganz, Rechtsanwalt, Hier, Feldstraße 19. 17
- Dr. Gotthein, Professor an der Universität in Heidelberg. 20
- Dr. S. Grafenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, 20, 21  
Hölderlinstraße 20.
- Dr. Grafer, Generalkonjunkt. a. D., z. Bt. Hotel Partier Hof. 18
- Dr. von Halle, Professor an der Universität, Berlin. 17
- Dr. G. H. H. H., Sekretär der Handelskammer, Hier, Stadelstraße 55a. 16
- Dr. G. J. Schlumberger, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier, 16, 17  
Hochstraße 25.
- Dr. Kraus, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Motte- 19  
Mülee 57.
- Professor H. Lambert, Hier, Cronbergerstraße 12 III. 19, 20
- Leitner, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Bergweg 4. 19
- Dr. Leymann, Regierungs- und Gewerberat, Wiesbaden. 22
- Professor Dr. G. Mors, Prorektor, Hier, Klettenbergstraße 8. 20, 21
- Dr. H. C. Ott, Hier, Westendplatz 34. 20, 21
- Professor Dr. L. Pohle, Hier, Oberlindau 81. 16, 17  
Sprechstunde: werktäglich von 4-5 außer Dienstag und Mittwoch in der Wohnung.
- Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier, 16, 17  
Rhönstraße 23.
- Professor Dr. Andreas Voigt, Hier, Friedriehstraße 34. 16, 17  
Sprechstunden in der Akademie: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 12-1 Uhr.
- Dr. G. Weinberg, Hier, Mühlstraße 39. 19, 20

WS 1904/05

18. 31

19

17. 31

18. 31

19. 31

20

21. 31

22. 31

23. 31

24. 31

25. 31

26. 31

27. 31

28. 31

29. 31

30. 31

31. 31

32. 31

33. 31

34. 31

35. 31

## Inhalt:

Vorwort . . . . .	Seite 3
I. Vom Unterrichtsplan . . . . .	" 4
II. Zulassungsbedingungen . . . . .	" 9
III. Anmeldung . . . . .	" 10
IV. Studienhonoreare . . . . .	" 11
V. Kranken- und Unfall-Versicherung . . . . .	" 11
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen . . . . .	" 12
VII. Auszug aus der Satzung der staats- und handelswissen- schaftlichen Seminare . . . . .	" 14
VIII. Die Vorlesungen des Wintersemesters 1904/5 . . . . .	" 16
IX. Verzeichnis der Dozenten . . . . .	" 23
X. Prüfungskommissionen . . . . .	" 29
XI. Stundenplan (beigelegt).	

---

Wohnung der Dozenten siehe auf der Rückseite des Umschlages.

---

## Wohnungen der Dozenten.

Dr. F. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.

Dr. G. Becker, Hier, Myliusstraße 38.

Geheimer Hofrat Dr. O. Behaghel, Professor an der Universität Gießen.

Dr. U. Behn, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Sachsenlager 13.

Geh. Baurat D. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule, Darmstadt,

Professor Dr. H. Bleicher, Direktor des Statistischen Amtes, Hier,  
Mauerweg 18.

Professor Dr. R. Burchard, Rektor, Hier, Beethovenstraße 69.

*Sprechstunden in der Akademie: Dienstag und Freitag 12—1 Uhr.*

Dr. Cahn, Hier, Börsestraße 20.

Professor Dr. F. Curtis, Hier, Klattenbergstraße 6.

Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Adlershufstraße 27.

A. Doerr, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Mittelweg 15.

A. Dröll, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Schweizerpl. 58.

Professor Dr. H. Freudenthal, Hier, Beerbachstraße 51.

Professor Dr. Freund, Hier, Rembrandtstraße 27.

Dr. Ganz, Rechtsanwalt, Hier, Feldstraße 19.

Dr. Gothein, Professor an der Universität in Heidelberg.

Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier,  
Hölderlinstraße 20.

Dr. Graser, Generalkonsul a. D., z. St. Hotel Pariser Hof.

Dr. von Halle, Professor an der Universität, Berlin.

Dr. H. Hartschek, Syndikus der Handelskammer, Hier, Städelstraße 55a

Dr. Ch. S. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier,  
Hochstraße 25.

Dr. Kraus, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Mollke-  
Mlee 57.

Professor A. Lambert, Hier, Cronbergerstraße 12 III.

Leitner, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Bergweg 4.

Dr. Lehmann, Regierungs- und Gewerberat, Wiesbaden.

Professor Dr. H. Mors, Prorektor, Hier, Klattenbergstraße 8.

Dr. A. C. Ott, Hier, Westendplatz 34.

Professor Dr. L. Pohle, Hier, Oberlindau 81.

*Sprechstunde: werktäglich von 4—5 außer Dienstag und Mittwoch in der Wohnung.*

Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier,  
Rhönstraße 23.

Professor Dr. Andreas Voigt, Hier, Friedrichstraße 34.

*Sprechstunden in der Akademie: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 12—1 Uhr.*

Dr. G. Weinberg, Hier, Ribbastraße 39.